

# Johannesbote



September-November 2018 Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktoberdorf

W  
-  
I  
D  
D  
S  
M  
S  
J  
U  
B  
I  
L  
I  
U  
M



# INHALT UND ADRESSEN

## Inhalt:

Geleit	Seite 3	Flohmarkt - ein Resumee	Seite 13
Wind - der Atem Gottes	Seite 4	Einladung zur Gemeindefreizeit	Seite 14
Ein feste Burg ist unser Gott	Seite 6	Jungen-Jungschar	Seite 15
KV-Wahl 2018	Seite 8	Wissen Sie schon, ...	Seite 16
Spielen und ratschen	Seite 9	Seniorengeburtstage	Seite 17
Was aus Talenten werden kann	Seite 10	Gruppen - Themen - Termine	Seite 18
Kinder-Bibeltag	Seite 11	Unsere Gemeinde	Seite 19
Kinderseite	Seite 12		

## Wir sind für Sie da!

Evang.-luth. Pfarramt Marktoberdorf, Bahnhofstr. 25

Für allgemeine Anfragen: Tel.: 08342-2396, Fax: 08342-42926, E-Mail: pfarramt.marktoberdorf@elkb.de



### Klaus Dinkel

Pfarrer  
Bahnhofstr. 25, MOD  
klaus.dinkel@elkb.de  
Sprechzeiten:  
Montag 10.30 - 11.30 Uhr



### Stefanie Mangold

Pfarrerin  
  
Sprechzeiten:  
Dienstag 10.30 - 11.30 Uhr



### Martina Heisler

Sekretärin  
  
Bürostunden:  
Mo., Di., Do., Fr. 9.30 - 11.00 Uhr



### Dr. Karl Renner

Vertrauensmann des  
Kirchenvorstands  
  
rennkar@icloud.com  
Tel.: 08342-7422

**Unsere Konten** bei der Sparkasse Allgäu BIC: BYLADEM1ALG

IBAN: DE27 7335 0000 0240 0099 02 für Gebühren, Spenden

IBAN: DE54 7335 0000 0240 0026 26 für Kirchgeld

Impressum: Johannesbote, Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Marktoberdorf. Herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes.  
Verantwortlich für den Inhalt: Pfr. Dinkel

Ein herzliches Dankeschön an die Johannesbotensponsoren:

Fam. Minck Marktoberdorf – Schreinerei Herbein Wald



# GELEIT

Anfang der 80er-Jahre trat ich als 14-jähriger einem Jugendbibelkreis im Raum Augsburg bei. Und um ehrlich zu sein: zunächst reizte mich nicht in erster Linie die Beschäftigung mit der Bibel - sondern die Aussicht, mit dem Kreis in den Pfingstferien für viele Tage am Ammersee segeln gehen zu können ...

Es war - nicht nur im Bezug auf die Bibel - der Anfang eine großen Leidenschaft. Segeln und das alltägliche Leben als Christ – das ist vielleicht eine Überraschung - haben viele Entsprechungen. Ich möchte Sie - hoffentlich werden Sie nicht leicht seekrank - auf ein Segelboot mitnehmen ...

Wenn ich einen Segeltörn mache, dann hat meine Reise einen Start- und einen Zielpunkt. Irgendwann geht es irgendwo los und ich möchte wahrscheinlich nicht ziellos durch die Gegend schippern, sondern habe mir ein Ziel gesetzt. Dort möchte ich hin.

Auf einem großen Segelboot bin ich nicht allein. Auf meiner Reise begleiten mich andere Menschen: Eltern, Geschwister, Freunde, Nachbarn, Kolleginnen und Kollegen, Kinder und Enkel.

Im Idealfall hat jeder an Bord seinen Platz, seine Aufgabe; manchmal muss man sie auch noch finden.

Und dann, wenn es ernst wird, werden die Segel gesetzt. Woher weht der Wind, treibt es mich ziellos umher, habe ich einen guten Kurs gesetzt, schaffe ich es, die Klippen zu umschiffen? Wer berät mich bei der Wahl der Route? Bläst der Wind von vorn oder bringt mich Rückenwind voran?

Schließlich: wer hat das Ruder in der Hand? Bestimme ich selbst: wen lasse ich mitreden? Wer redet mir rein und will mich vielleicht sogar von einem guten Kurs abbringen? Und zu guter Letzt: Segeln ohne Wind geht nicht.

In der Sprache der Bibel ist der Wind ein Zeichen für das Wirken Gottes. Sein heiliger Geist durchweht die Welt, treibt uns als Christen an, hält unser Lebensboot in Fahrt. Gegen den Wind geht nichts, mit dem Wind komme ich voran.

Für mich als Segler gibt es kein Vorankommen ohne Wind - nicht zu viel, vor allem nicht zu wenig.

Für mich als Christ gibt es kein geistliches Leben ohne Gottes Geist, der in mir wohnt, wirkt, mich zum Guten drängt, vom Bösen abhält, mir Gottes Willen nahe bringt, mich zum Ziel bringt.

Nur einen großen Unterschied gibt es: der Segler kann den Wind nicht machen, aber um den heiligen Geist können wir bitten.

Einen bewegten, aber nicht allzu windigen Herbst wünscht Ihnen  
Ihr Pfarrer Klaus Dinkel

# WIND - DER ATEM GOTTES

*Du fährst auf den Wolken wie auf einem Wagen und kommst daher auf den Fittichen des Windes, der du machst Winde zu deinen Boten und Feuerflammen zu deinen Dienern ...* – so heißt es in Ps. 104, 3 f.

Wie Wasser und Feuer, so gehört auch der Wind zu den Naturgewalten, die sowohl lebenserhaltend und unentbehrlich sind als auch bedrohlich und zerstörerisch wirken können. So erscheinen sie im Alten Testament als Diener Gottes, als Zeichen seiner Macht und Instrumente seiner Herrschaft, die Segen oder Fluch bedeuten können, je nachdem, ob die Menschen Gottes Gebote halten oder ihnen zuwider handeln. In Ps. 18 begegnet uns gar Jahwe selbst antiker Vorstellung gemäß als schreckenerregender Donnergott, der im Gewitter, in Erdbeben und Vulkanausbrüchen die furchtbare Gewalt seines Zorns demonstriert, bevor er seine Hand zur Rettung ausstreckt: *Die Erde bebte und wankte ... Rauch stieg auf von seiner Nase und verzehrend Feuer aus seinem Munde; Flammen sprühten von ihm aus ... Und er fuhr auf dem Cherub und flog daher, er schwebte auf den Fittichen des Windes ... Aus dem Glanz vor ihm zogen seine Wolken daher mit Hagel und Blitzen ... Da sah man die Tiefen der Wasser, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt vor deinem Schelten, Herr, vor dem Odem (hebr. rûah) und Schnauben deines Zorns ...* Hier äußert sich Gottes Macht und die strafende Hand, die er gegen seine Feinde erhebt, in Sturmwinden, die das unterste zuoberst kehren, denen nichts und niemand standhalten kann – hier wirkt Gottes Atem als destruktive, vernichtende Naturkraft.

Der Begriff rûah, den der Psalmbeter hier verwendet, hat jedoch auch noch eine völlig andere Bedeutung, die weit über das hinausgeht, was wir mit den Worten „Wind“ oder „Sturm“ verbinden. Er taucht in der hebräischen Bibel immer wieder an zentraler Stelle auf, um eine Kraft auszudrücken, die begrifflich schwer zu fassen ist. Wir finden ihn bereits ganz am Anfang, im 1. Kapitel der Genesis: *... und die Erde war wüst und leer, und Finsternis war über der Tiefe, und der Geist Gottes (rûah) schwebte über den Wassern.* (1. Mose 1, 2). Wo nichts ist als rohe, noch ungestaltete Materie, ist alles zukünftige Leben noch eingeschlossen im rûah, dem Lebensatem Gottes, der noch kaum begonnen hat zu wirken. Indem er ihnen nun seinen Atem einhaucht, gibt Gott seinen Geschöpfen Anteil an seinem Geist, seiner schöpferischen Energie und seiner Liebe: *Da machte Gott der Herr den Menschen aus Erde vom Acker und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase. Und so ward aus dem Menschen ein lebendiges Wesen.* (1. Mose 2, 7)

Erst mit seinem Atem belebt und beseelt Gott die tote Materie, verleiht er seiner Schöpfung, und insbesondere dem Menschen, Geist und Lebenskraft, begabt sie mit der Fähigkeit zu lieben und schließlich selbst schöpferisch tätig zu werden.

So steht der rûah als „Urkraft der Liebe“ (Müller-Fahrenholz) am Beginn allen Lebens auf der Erde. Mit der Beseelung seiner Geschöpfe geht Gott ein in die Welt, gewinnt sein Heiliger Geist körperliche Gestalt – wird das Wort Fleisch, wie es im Johannesevan-

gelium heißt. Damit haben nicht nur wir Menschen, sondern alles Lebendige Anteil an der liebenden Zuwendung Gottes. Das heißt, wir sind Teil der Gemeinschaft aller Lebewesen, und sie sind gleich uns von Gott gewollt und geschaffen und mit Gottes Atem beschenkt worden – etwas, das wir uns angesichts der qualvollen Existenz unzähliger Hühner, Schweine und Rinder in Zeiten der Massentierhaltung nicht oft genug vor Augen halten können!

Entsprechend bedeutet die Zurücknahme dieser beseelenden Energie Tod und Zerfall: *Verbirgst du dein Angesicht, nimmst du ihren Atem fort, so verscheiden sie und werden wieder zu Staub. Sendest du deinen Geist aus (eigentlich: lässt du deinen Atem - rüh-ausgehen), so werden sie erschaffen, und du erneuerst das Antlitz der Erde.* (Ps.104, 29 f.)

Ohne Gottes Atemhauch und Geist, der in uns und in der Welt wirkt, sie erhält und immer wieder erneuert, stürzt der ganze Bau in sich zusammen, die einzelnen Organismen und Lebenswelten erhalten sich nicht mehr gegenseitig, greifen nicht mehr ineinander, die kosmische Ordnung löst sich auf und fällt zurück ins vorweltliche Chaos.

Wind - der Atem Gottes als Leben schaffende und erhaltende Kraft oder als Ausdruck seines Zorns: die Verfasser der Bibel erfahren Gottes Wirken in verschiedenen Situationen und Zusammenhängen auf unterschiedliche Weise, und es liegt nicht zuletzt an uns Menschen, ob und in wie weit wir uns von seinem Geist und seiner Energie erfüllen und beseelen lassen, so dass er seine heilende und segenstiftende Wirkung entfalten und ausüben kann. Das gilt auch für unseren Umgang mit der Schöpfung, mit der wir so lieblos, gedankenlos und destruktiv umgehen, dass die zerstörerischen Wettererscheinungen wie Wirbelstürme, Hurrikans, Sturmfluten und Tsunamis immer mehr überhand nehmen und immer mehr Menschenleben kosten. So erinnern sie uns daran, dass wir mit dem uns eingehauchten Geist und Atem Gottes auch Teilhaber und Mitgestalter seiner Schöpfung sind und dafür Verantwortung tragen!

*Gott hat alles schön gemacht zu seiner  
**Zeit**, auch hat er die Ewigkeit in  
ihr Herz gelegt; nur dass der **Mensch** nicht ergründen  
kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.*

MONATSSPRUCH  
SEPTEMBER 2018

PREDIGER 3,11

# EIN FESTE BURG IST UNSER GOTT

## ... kein Kampf-, sondern ein Mutmachlied!

„*Ein feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffen*“ ist sicher das bekannteste Luther-Lied. Lange galt es als antipäpstlicher Kampf-Song par excellence. „*Der altböse Feind, mit Ernst er's jetzt meint, groß Macht und viel List sein grausam Rüstung ist, auf Erd ist nicht seinsgleichen*“ – diese Verse konnten sich doch nur auf die Unterdrückung und Verfolgung der evangelischen Bewegung durch Papst und Kaiser beziehen! Und so wurden sie auch häufig verstanden und in vielen Gemeinden mit kämpferischem, antikatholischem Gestus gesungen - auch dann noch, als sich das Luthertum längst als eigenständige Kirche etabliert hatte. Doch erliegen wir da nicht einem gravierenden Missverständnis?

„Wie anders klingt das Lied“ , so der frühere evangelische Regionalbischof Ernst Öffner in einem 1996 gehaltenen Vortrag, „wenn man weiß, dass es Luther in einer Phase schwerster Krankheit und Verzweiflung geschrieben hat“, also in einer alles anderen als kämpferischen Stimmungslage. Luther befand sich damals in seinen mittleren Lebensjahren und in einer äußeren wie inneren Krise, in der ihn existentielle Ängste und Zweifel plagten, ob sein Weg der richtige war. Die reformatorische Sache hatte in letzter Zeit verschiedene Rückschläge hinnehmen müssen, in Wittenberg wütete die Pest, er sorgte sich um seine schwangere Frau und erlitt eine heftige Schmerzattacke, mit der sich erstmals sein Steinleiden bemerkbar machte:

„Vorgestern bin ich von einer plötzlichen Ohnmacht so ergriffen worden, dass ich verzweifelt und völlig unter den Händen meiner Frau und der Freunde zu vergehen meinte; so ganz war ich mit einem Mal aller Kräfte beraubt. Aber der Herr erbarmte sich meiner und stellte mich wieder her.“

In dieser Situation der Verunsicherung, der Anfechtung und Verzweiflung schreibt er „sein Vertrauenslied über den von ihm besonders geliebten Psalm 46: „**Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.**“

Der Choral *Ein feste Burg* ist also in erster Linie, wie Ernst Öffner betont, „das Mutmachlied eines angefochtenen Menschen, der sich ganz auf Gott wirft, dessen Schutz allein Christus ist.“ Gott wird darin als feste Burg vorgestellt, hinter deren starken Mauern wir vor äußeren Feinden Zuflucht finden, aber auch vor inneren Bedrohungen geschützt sind. Erinnern wir uns daran, dass für Luther der Teufel, der hier angesprochene „alt böse Feind“ immer auch eine höchst persönliche Angelegenheit war - die ihn immer wieder

anfallenden Stimmungen der Niedergeschlagenheit, Angst, Verzweiflung und Schwermut, die er singend bekämpfte und mit Hilfe der Musik überwand. In dieser Gefährdung setzt Luther sein Vertrauen nicht auf die eigene Kraft, sondern auf Gott und Christus („mit unsrer Macht ist nichts getan, wir sind gar bald verloren“). Wenn Gott die Sache, für die wir uns einsetzen, gutheißt, wird sie auch bestehen u. überleben, selbst „wenn die Welt voll Teufel wär“ und die Widerstände überwältigend erscheinen.

In diesem Sinne können alle Christen dieses Lied singen, evangelisch wie römisch-katholisch, denn wir alle kennen (heute mehr denn je) das Gefühl, einer unsicheren Zukunft entgegenzugehen, nicht immer zu wissen, ob wir richtig entschieden haben, wenig ausrichten zu können gegenüber den zahlreichen Gefahren und Bedrohungen, die uns umgeben. Das einzige, woran wir uns mit Luther halten können, ist die Zusage Gottes in Jesus Christus, der für uns Tod und Sünde besiegt hat: „... und ist kein anderer Gott, das Feld muss er behalten.“

Darauf gründet Luthers und unser aller Zuversicht, der er in der dritten Strophe seines Liedes Ausdruck verleiht: „Und wenn die Welt voll Teufel wär und wollt uns gar verschlingen, so fürchten wir uns nicht so sehr, es soll uns doch gelingen! Der Fürst dieser Welt, wie sau'r er sich stellt, tut er uns doch nicht, das macht, er ist gericht', ein Wörtlein kann ihn fällen.“ Für Luther ist dieses Wörtlein die in der Taufe liegende Zusage der Sündenvergebung und Errettung, die jeden Christen frei macht – frei zum Handeln, Streiten und Dienen für die evangelische Botschaft vom Reich Gottes in dieser unsicheren, ungerechten und zuweilen beängstigenden Welt.

*Ein feste Burg ist unser Gott in einer Fassung von 1581*

Ein fes - te burg ist un - ser Gott

Ein gu - te wehr und waf - - fen.

# KV-WAHL 2018

2018 - das bayerische Wahljahr

Bei der Wahl 2018 in Bayern denkt zunächst einmal jeder an die Landtagswahl im Oktober. Doch eine Woche später, am 21.10.2018, findet eine für die evangelische Kirche in Bayern mindestens ebenso wichtige Wahl statt - die zum Kirchenvorstand.

Der Kirchenvorstand besteht in Marktoberdorf aus den beiden Pfarrern, Stefanie Mangold und Klaus Dinkel, acht gewählten und zwei berufenen Mitgliedern. Diese 12 Personen beschließen über die Geschicke der Kirchengemeinde Marktoberdorf. Sie entscheiden über den Finanzhaushalt und bezahltes Personal ebenso wie über Projekte im Gemeindeleben oder die Förderung bestimmter Arbeitsfelder.

Mit der Wahl entscheiden Sie also mit, wer ab Dezember für die nächsten sechs Jahre die Geschicke unserer Kirchengemeinde mitbestimmt.

Neu ist bei dieser Wahl, dass alle Wahlberechtigten vor der Wahl die Unterlagen nach Hause gesandt bekommen. Sie können dann entscheiden, ob sie am 21.10. in unser „Wahllokal“ in der Bahnhofstraße kommen oder Ihre Stimme per Briefwahl abgeben wollen.

Und wer steht zur Wahl?

Seit April war ein Ausschuss auf der Suche nach geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten. Für die acht Plätze im Kirchenvorstand, die durch Wahl besetzt werden, konnten 16 Kandidatinnen und Kandidaten gewonnen werden. Wer das im Einzelnen ist, können Sie dem Handzettel entnehmen, der mit diesem Gemeindebrief ausgeteilt wurde und im Gemeindezentrum in der Bahnhofstraße 25 ausliegt.

Wir freuen uns, wenn Sie durch Ihre Stimme(n) am Leben unserer Kirchengemeinde mitwirken.

Übrigens: In der evangelischen Kirche in Bayern dürfen bereits Jugendliche ab 16 Jahren teilnehmen - Konfirmierte sogar schon ab 14 Jahren. So viel Mitbestimmung für Jugendliche gibt es sonst kaum in unserer Gesellschaft!



# SPIELEN UND RATSCHEN

Ein neues Angebot unserer Gemeinde jeden 2. Dienstag im Monat  
für Alt und Jung

Treffen im Gemeindesaal (bei einer Tasse Kaffee oder einem Glas Saft) zum Spielen an den Tischen. Kartenspiele und Gesellschaftsspiele können mitgebracht werden und werden auch von uns bereitgestellt.

Sinn und Zweck: durch gemeinsame Aktivitäten neue Spiele und neue Menschen kennen lernen. Von jedem Mitspieler wird ein kleiner Spieleinsatz (etwa 2.- €) erwartet, der unserem neuen Gemeindezentrum zugute kommen soll.

Wenn Sie Freude am Spielen und an der Gemeinschaft haben, treffen wir uns am 11. September 2018 um 15:00 Uhr zum 1. Mal im (alten) Gemeindesaal.

Wir freuen uns auf Sie – Ingrid und Karl Renner



# WAS AUS TALENTEN WERDEN KANN

Am 8. Juli haben wir im Gottesdienst 10 Euro pro Person hergegeben mit dem Auftrag, aus den anvertrauten Talenten (vgl. Mt. 25) und den persönlichen Begabungen etwas für den Bau des Gemeindehauses zu machen.

Inzwischen sind einige gute Ideen bereits umgesetzt worden, vieles läuft noch im Hintergrund.

Wir sind gespannt, was daraus wird.

Am Erntedank-Sonntag, dem 7.10.2018, wollen wir im Gottesdienst erfahren, was aus dem anvertrauten Geld geworden ist. Wer hat wie viel daraus gemacht? Welche Ideen haben geklappt, wo mussten Fehlschläge verkraftet werden?

Wir laden Sie ein: seien Sie neugierig auf die Geschichten unserer Talente. Wenn Sie mitgemacht haben: kommen Sie zu unserem Gottesdienst um 10:30 Uhr, bringen Sie mit, was aus dem anvertrauten Geld geworden ist.

Im Anschluss an den Gottesdienst soll es noch einen kleinen Markt geben mit dem, was gebastelt, gebraut und gebacken wurde.

Ebenfalls gibt es - wie immer am Erntedank-Sonntag - nach dem Gottesdienst ein gemeinsames Suppen- und Eintopfessen. Wir freuen uns auf dem Tag mit Ihnen!

## Die Oberdorfer Moschköpfe kommen zu Ihnen!

Haben Sie Äpfel oder Birnen im Garten, die Sie nicht selbst verarbeiten können?

Wir kommen und räumen auf!

Aus Ihrem Obst lassen wir Saft pressen, der zugunsten unseres Umbaus verkauft wird.

Gerne bringen wir Ihnen als Dankeschön ein paar Liter zurück.



Rufen Sie uns im Pfarramt (Tel. 08342/2396) an oder schicken Sie uns eine email an [Pfarramt.Marktoberdorf@elkb.de](mailto:Pfarramt.Marktoberdorf@elkb.de).



**Das Leben mit Gott ist abenteuerlich,  
es gibt viel zu entdecken – auch für DICH!**

## **Komm zum Kinder- Bibel - Tag** (Wenn Mama oder Papa arbeiten)

**Wann: Buß – und Bettag, den 21.11.2018**

8.00 – ca. 14.00 Uhr

(13.30 Uhr: gemeinsamer Abschlussgottesdienst)

**Wo:** Evang. – Luth. Johanneskirche Marktoberdorf

**Wer:** Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse

→ **Anmeldebogen bitte ausfüllen und im Briefkasten  
der Kirchengemeinde einwerfen! (Bahnhofsstr. 25)**



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



## Reformationsküchlein

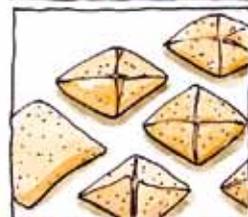


Am 31. Oktober ist Reformationstag – der Tag, an dem vor 500 Jahren Martin Luther seine Kritik an der Kirche veröffentlicht hat. Sein Wappen ist die Lutherrose.



Die Hefebrötchen sehen ihr ähnlich.

Bereite einen süßen Hefeteig zu, nach einem Rezept für Hefezopf.



Rolle den Teig aus und schneide Vierecke von 12 x 12 cm aus. Schlage die Spitzen der vier Ecken zur Mitte ein.



Leg sie auf ein eingefettetes Backblech und gib etwas rote Marmelade in die Mitte.

Lass das Gebäck bei 200 Grad im vorge-

heizten Backofen 20 Minuten backen.

Bestreue sie hinterher mit Puderzucker.



**Rätsel:** Welche Tiere auf dieser Seite machen weder Winterschlaf noch Winterruhe?



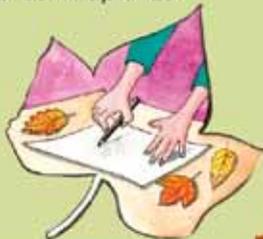
## Herbstkrone

Samle viele gleich große Ahornblätter. Schneide das dicke Ende des Stiels ab. Stecke die Blätter seitlich ineinander zu einer Krone, bis die Kette um deinen Kopf passen.



## Rubbelbilder

Leg ein dünnes Blatt Papier auf ein frisches Herbstblatt und rubble mit einem Bleistift vorsichtig über das Papier. So bildet sich das Blatt von unten auf dem Papier ab.



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand).

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

Rätselantwortung: Hef, Gens, Schaf, Katze



# FLOHMARKT - EIN RESUMEE

## Wir nahmen als Johanneskirche am 30.06.2018 am Flohmarkt beim Stadtfest Marktoberdorf teil.

Heute möchte ich Sie an meiner Dankbarkeit und meinem Staunen über diese Fundraising - Aktion teilhaben lassen:

Sobald ich die Aufgabenliste im Kreuzgang ausgehängt hatte, begann sie sich zu füllen. Ich musste für keine einzige Aufgabe jemanden suchen – alles verteilte sich wie von selbst auf viele Schultern. Es waren in der Vorbereitung und Durchführung immer genau zur richtigen Zeit die richtigen Leute am richtigen Platz!

DANKE an jeden Einzelnen

- für das wertschätzende und fröhliche Zusammenarbeiten
- für jede einzelne Sachspende und für jeden einzelnen Schatz, von dem Sie sich für die Kirche getrennt haben
- für die Hilfe beim Entgegennehmen, Sortieren und Einpacken der Artikel
- für den Transport zum und vom Flohmarkt
- für die Tapeziertische und Bierbänke und das tolle Schild, das auf unsere Gemeinde hinwies
- für die Zeit beim Aufbauen, Verkaufen, Abbauen des Standes
- für die Tipps, Erfahrung, Kraft, die Sie/ Ihr eingebracht habt

Und vor allem DANKE an Gott, der das alles geschenkt und gesegnet hat!

Wir durften durch den Verkauf nicht nur stolze 1.500,00 € für den Umbau unseres Gemeindezentrums einnehmen, wir wurden auch als Gemeinschaft in unserer Gemeinde gestärkt, und ich wünsche uns, dass wir davon noch lange zehren.

Im nächsten Schritt werden nun die übrig gebliebenen Artikel an geeignete Stellen gegeben oder verkauft – es geht also weiter!

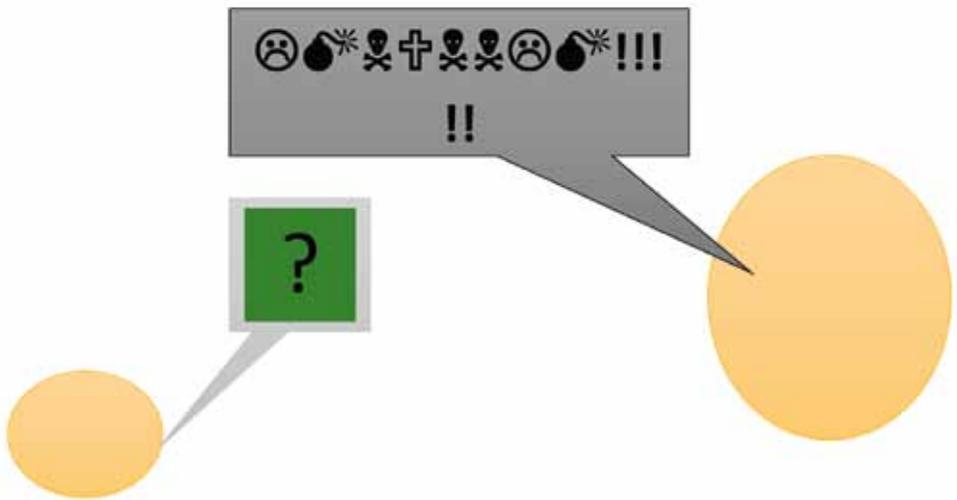
# HERZLICHE EINLADUNG ZUR DIESJÄHRIGEN GEMEINDEFREIZEIT IN RETTENBACH AM AUERBERG, LINDENHOF

- WANN -

Freitag, den 16.11. 2018

Sonntag, den 18.11.2018

Weil miteinander reden gar nicht so einfach ist....



... beschäftigen wir uns theoretisch und praktisch  
mit dem Themengebiet  
der Gewaltfreien Kommunikation....

Uns erwartet außerdem leckeres Essen, wunderschöne Natur, und nette Leute...

**Anmeldungsflyer** folgt.

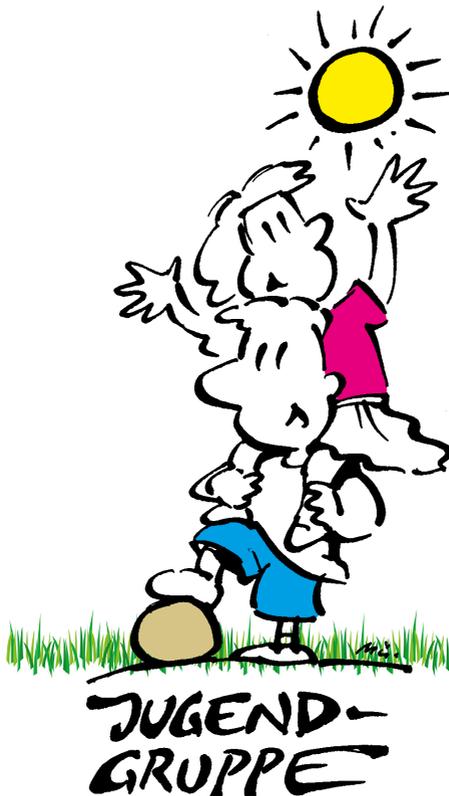
# JUNGEN-JUNGSCHAR

An alle Jungs von 8 – 12 Jahren. Wir treffen uns ab September/Oktober jeden Freitag (außer in den Ferien und an Feiertagen) um 15 Uhr am Jugendheim der Johanneskirche. 90 % der Zeit verbringen wir draußen, machen Geländespiele, spielen Fußball oder andere Actionspiele. Also am besten in alten Klamotten kommen, die auch dreckig werden dürfen oder ein Loch bekommen können. Zum Abschluss gibt es jedes Mal eine spannende Geschichte. Die Jungschar endet gegen 17 Uhr an der Johanneskirche.

Wir freuen uns auf dich,

Das Team

Medi, Maxi, Alex und Raphael (Kontakt Tel.: 08342 / 915262)



# WISSEN SIE SCHON ...

...dass die Gemeindefahrt 2018 mit Rudolf Rothmund nicht wie im Jahresprogramm angegeben am 15.09. stattfindet, **sondern auf den 22.09.2018** verlegt wurde. Programm siehe Kasten.

Ziel ist Ulm, eigentlich auch eine Reformationsstadt, mit seinem weltbekannten Münster, dem wir uns natürlich intensiv widmen werden, wie auch dem Rathaus mit der originellen Fassadengestaltung. Dazu werden wir weniger touristisch ausgerichtete, deswegen aber nicht weniger bemerkenswerte Viertel der Altstadt erkunden.

Wir fahren mit der DB (das Bayerticket gilt bis Ulm Hbf.). Treffpunkt am Bahnhof MOD voraussichtlich um 7.30 Uhr. Anmeldung ist nicht erforderlich, aber bitte pünktliches Erscheinen. Auf rege Beteiligung auch jüngerer Interessenten freuen sich  
Rudolf Rothmund und Team

MONATSSPRUCH  
OKTOBER 2018

Herr, all mein **Sehnen** liegt  
offen vor dir, mein **Seufzen**  
war dir nicht verborgen.

PSALM 38,10

# SENIORENGEBURTSTAGE

**Die allerbesten Glückwünsche  
und Gottes Segen  
allen Kirchengemeindeglieder,  
die im September, Oktober und November 2018  
Geburtstag feiern!**

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir bis zur endgültigen Umsetzung der EU-Datenschutzverordnung, die Namen und Daten unserer Jubilare nicht veröffentlichen.



# GRUPPEN - THEMEN - TERMINE

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
September	02.09.	9.45	Gottesd. + AM/Kirchenkaffee
	09.09.	9.45/18.00	GD + Abend-GD
	11.09.	15.00	Spielenachmittag (GS)
	12.09.	15.00	Kontaktkreis (GS)
	13.09.	19.00	Friedensgebet (Johanneskirche)
	15.09.	13.30	Gehörlosentreffen +GD (GS)
	16.09.	9.45	Konfi-Einf.-GD+Kinder-GD + Kirchenkaffee + Kuchenverkauf
	17.09.	16.30	GD im Gulielminetti-Heim
		20.00	Montags zur Mitte(GS)
	20.09.	14.30	Seniorenkreis 60+ (GS)
	22.09.	7.30	Gemeindefahrt nach Ulm
	23.09.	8.15/9.45	Gottesd.Ebenh./Gottesd.+ Zwergerl-GD
		10.45	Gemeindeversammlung zur KV-Wahl
		18.00	Abendgottesd.+AM
29.09.	14.00	Zwillingsbasar (Modeon)	
30.09.	9.45	Gottesdienst	
Oktober	01.10.	20.00	Montags zur Mitte(GS)
	04.10.	19.00	Friedensgebet (Neuap.Kirche)
	06.10.	14.30	BeTa Godi
	07.10.	10.30	Familien-Godi Erntedank anschl. Suppe-Essen u. Kirchenkaffee (GS)
	09.10.	15.00	Spielenachmittag (GS)
	10.10.	15.00	Kontaktkreis (GS)
	13.10.	13.30	Gehörlosentreffen +GD (GS)
	14.10.	9.45/18.00	GD mit AM + Abend-GD
	15.10.	20.00	Montags zur Mitte(GS)
	18.10.	14.30	Seniorenkreis 60+ (GS)
	21.10.	9.00-18.00	KV-Wahl (GS)
	21.10.	9.45	GD+Kinder-GD/Kirchenkaffee + Kuchenverkauf
	22.10.	16.30	GD im Gulielminetti-Heim
	28.10.	8.15/9.45	Gottesd.Ebenh./GD+Zwergerl-GD
	18.00	Abend-GD mit AM	
November	04.11.	9.45	GD + AM+Kinder-GD + Kirchenkaffee
	05.11.	20.00	Montags zur Mitte(GS)
	08.11.	19.00	Friedensgebet (Frauenkapelle)
	11.11.	9.45/18.00	Gottesdienst / Abend-GD
	13.11.	15.00	Spielenachmittag (GS)
	14.11.	15.00	Kontaktkreis (GS)
	15.11.	14.30	Seniorenkreis 60+ (GS)
	16.-18.11.		Mitarbeiter-Wochenende
	17.11.	13.30	Gehörlosentreffen +GD (GS)
	18.11.	9.45	Gottesdienst + Kirchenkaffee
	19.11.	20.00	Montags zur Mitte(GS)
	21.11.	9.00	Kinderbibeltag
	19.00	GD mit stiller Beichte	
25.11.	9.45/18.00	GD / Abend-GD mit AM	
	14.00	GD im Gulielminetti-Heim	

# UNSERE GEMEINDE

## Wöchentliche Termine der Gruppen und Kreise:

**Krabbelgruppe:** Mo. 10.00 - 12.00 Uhr, Birgit Gockel, 0176 61159508

**Mutter-Kind-Gruppe 0-6 Jahre:** Mi. 9.00 - 11.00 Uhr, Silke Rippe-Hock, 08377-7509074

**Kirchenmäuse Mädchen 6-10 Jahre:** Fr. 15.00 - 16.30 Uhr, Angela Bauer, 08342-1746

**Mädchen-Gruppe 10-13 Jahre:** Termine s. Aushang, Angela Bauer, 08342-1746

**Jugendgruppe 14-27 Jahre:** Fr. 17.30-19.30 Uhr im zweiwöchentl. Rhythmus, Termine s. Aushang,  
Max Albrecht 0160-4913812, Melanie Pfeilschifter 0175 58109417

**Tanzteam Jokita:** Sa. 10.00 - 13.30 Uhr, Claudia Ottenthaler, 08342-41704

**Single Moms:** Do. 16.00 - 18.00 Uhr im zweiwöchentl. Rhythmus, Manuela Wohlschläger, 08377-9294200

**Liturgischer Chor:** Termine nach Vereinbarung, Ingrid Schaffert, 08342-897380

**Kirchenchor:** Mi. 20.00 - 21.30 Uhr, Doris Gerhards, 08342-969867

**Kontaktkreis:** jeden 2. Mi. im Monat, 15.00 Uhr, Angela Bauer, 08342-1746

**Treffpunkt 60+:** jeden 3. Do. im Monat, 14.30 Uhr, Christel Heinle, 08341-40932

**Hauskreise:** Informationen erhalten Sie in unserem Pfarrbüro



## TAUFEN

Ciara Weber, Balteratsried

Lara Emek, Geisenried

Nancy Hella Busch, Marktoberdorf

Alexander Daniel Burger, Marktoberdorf

Luca Hofbauer, Marktoberdorf

Aurelia Viktoria Zons, Marktoberdorf

Lea Amelie Borschosch, Biessenhofen/Altdorf

Jaron Albert Seidlitz, Betzigau

Markus Northemann, Marktoberdorf

Arkadj Keller, Marktoberdorf

Mia Eiswirt, Stötten am Auerberg

Jonathan Caldonazzi, Marktoberdorf



## BESTATTUNGEN

Lydia Steinke, 92 Jahre

Christl Formann, 87 Jahre

Karl Pusch, 93 Jahre

Peter Jürgen Möller, 65 Jahre

Friedhelm Rudolf Müller, 69 Jahre

Edeltraud Marie Kober, 81 Jahre

